

## Der Schleier

Meine Gedanken schweiften in die Ferne,  
ich mag Dich so unendlich gerne!  
Dein bezauberndes Wesen,  
ließ meine verwundete Seele genesen.

Um mich nun viele  
Blumen die erblühen,  
Mein Herz  
Beginnt dabei zu glühen!

Es ist, als wenn der Frühling  
in mir ist erwacht,  
mein Herz sehr froh ist und nun lacht!

Wie kann es bei anderen auch geschehen,  
dass sie lauter Blumen um sich sehen?  
Das Herz von ihnen erwacht,  
gehoben aus der Nacht,  
beginnt dann wunderschön zu glühen  
und dabei Funken zu versprühen!

Halte jetzt mal die Zeit nun an!  
Ziehe Dich nun in meinen Bann!  
Lass du bitte,  
meine Gedanken in dich sinken  
versuche sie,  
wie eine Kostbarkeit zu trinken!  
Will Dich nun in den Armen halten,  
alle deine Gedanken jetzt abschalten!

Du spürst nun eine Wärme in Dir,  
hast das Gefühl, ich bin jetzt hier!

Nun in Dich,  
Harmonie und Freude dringen,  
dein Herz beginnt sanft zu klingen.  
Feinfühlig ich mich in Dir  
wie ein Netz ausbreite,  
wie eine Sonne,  
dein Herz nun wärme und weitel!

Die Sorgen, Kummer und Nöte gehen,  
Du kannst sie nicht mehr sehen,  
sondern Glück und Geborgenheit,  
deine Seele nun für die Liebe ist bereit!

Einen feinen Schleier  
Beginne ich um Dich  
Zu weben,  
dein Körper beginnt nun  
leicht zu schweben.  
Schöne Gefühle in Dir erwachen,  
bringen Dich plötzlich zum Lachen.

Gefühle leben,  
Du bist sehr froh,  
deine Gedanken,  
sind es ebenso.  
Fühlst Dich auch  
leicht und frei.  
Dieses nun weiter so sei!

© J.M.Schönfeld 13.06.2001  
<http://gedichte-j-schoenfeld.de>